

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

1. Von der Zukunft Christi ins Fleisch

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

Halleluja!

I. Von der Zukunft Christi ins Fleisch:

Oder

Advents-Lieder.

I. 2. Th. 1. **A**uf! auf! weil der tag
Aus: 1. erschienen, der uns
mus zur freude die-
nen; auf! es kommt

das frohe jahr, das der frommen alten
schar mit so sehnlichem verlangen hat er-
wartet, hergegangen, Halleluja, Halleluja.

2. Nunmehr ist die zeit erwachet, da die
tochter Zion lachet, da sie jauchzt und ju-
bilirt, weil sie den im fleisch verspürt, der
ihr bräutigam und könig, ob Ihu gleich
erkennen wenig; Halleluja, ;:

3. Den so viele majestäten, so viel vä-
ter und propheten ehemals anzuschau be-
gehrt, und des doch nicht sind gewährt, der

hat sich nun-eingefunden; o der angeneh-
men stunden! Hallel. ;:

4. Der zum heiland war erkohren, und
dem abraham geschworen, Israels kron
und sonn, aller heiden trost und wohn, ste-
het nun in unser mittlen, kommt gen Zion
sanft geritten, Halleluja, ;:

5. Er ist da, des vaters willen in ge-
horsam zu erfüllen; Er will; durch sein
eigen blut, alles wieder machen gut, und,
durch schmerzlichs todes-ringen, was ver-
loren, wieder bringen, Hallel. ;:

6. Er will sich als deinen Bürgen an
dem holze lassen würgen; das der lieb-
liche geruch seines segens deinen fluch
ganz

A

ganz verjage, will Er werden selbst ein
fuch auf dieser erden, Hallel. :;

7. Nunmehr muß der scharren fliehen,
und das bilderwerk abziehen; was soll
opfer und altar? schauet her: Er ist es gar:
was soll uns die bundes-lade? wahrheit
wird durch Ihn und gnade, Hallel. :;

8. Was soll der versöhnungs-deffel? was
les heilighumes seffel? was das räuch-
werk, licht und öhl? und das lamin,
was ohne sehl? Die figur dem wesen wei-
het, alles tezt sein end erreicher, Hallel. :;

9. Moses hat nun ausregieret, Christi
frener Geist uns führet, die gesangen-
schaft ist aus; wer gehört in Gottes haus,
an, durch unsers Soels büßen, frener
kindschaft nun genießen, Hallel. :;

10. Nun der vorhang ist zerrissen, darf
ein jeder fern geßissen, in das heilge ein-
zugehn, und vor Gott ehn fürcht zu stehn;
der, so zu uns ist gekommen, hat uns ale
le fürcht benommen, Hallel. :;

11. Drum auf! Zion, dich des freue,
deinen König benedene, gib ihm herz und
mund zugleich, du bist Braut, Er will das
reich mit dir theilen; darum bringe dich
Ihm selbst zum opfer; singe: Hallel. :;
Mel. Vater unier im himmelreich, 2c.

2. Th. 2. Auf, meine seele, sey er-
2. Ausz. 2. freut, das kirchen-jahr
wird nun erneut, da dir außs neu das heil-
wort klinget, das dich erneut, das dich ver-
jüngt, ja das aus Gott dich neu gebiert,
und selbst zu Gott ins leben führt.

2. Der Geist aus Gott erfülle dich, dein
innerstes erneue sich, daß ich, vom alten
menschen frey, ganz rein, ganz neu und
heilig sey: damit mein mund auch öffne
sich, und Gott lobsinget stetiglich.

3. So wird auch hurtig fern mein ohr,
das wort zu hören mehr als vor: das wort,
das dem das leben giebt, der darnach thut
und glauben übt. Ach Jesu! gib, daß
dis in mir zur frucht gedene für und für.

3. 1. Th. 1. Auf! Zion, auf! huf! Toch-
2. Ausz. 1. ter, säume nicht, dein
König kömmt, dich freundlich zu umarmen;
er brennt aus lieb, aus mitleid und erbar-

men: Halt dich bereit, damit nicht ge-
bricht. Was allezeit die glaubens-lampe
brennen, dein auge muß tezt keine schlaf-
sucht kennen.

2. Es ist
dein gemü
daß dein
das reue
gehrt dir no
und sich r

3. So
sen; ergi
willen; di
die löse al
nig weis
dich nicht

4. Auf

4. 2. Th.
Ausz.
kommen:
ferm fleisch

1. Von der Zukunft Christi ins Fleisch.

2. Es ist genug, es ist schon lange zeit, daß dein gemüth den lüsten nachgehungen, und daß dein fuß sich in der welt vergangen: das reuet dich; der König ist erfreut: Er geht dir nach, Er kommet dich zu schauen, und sich mit dir in gnaden zu vertrauen.

3. So zeige denn, daß ernst vorhanden sey; ergib dich ihm, verleugne deinen willen; die selin und das verzogne füllen, die löse ab, und führe sie herbey: der König weiß sie beyde so zu zwingen, daß sie dich nicht in ferner unheil bringen.

4. Auf! Tochter, auf! des Königs

glanz bricht an, geh ihm herans entgegen auf die gassen: Heut ihm das hertz, da Er dich will umfassen: Breit dein gewand, streu palmen auf die bahn. Wir wollen ihn, da Er sich uns will nahen, von ferne noch mit lobgesang empfangen.

5. Komm, edler Held, du Held aus Davids stamm, komm, komm zu uns, die wir so sehnlich hoffen; dir steher hertz und geist und alles offen. Komm von dem Herrn, komm, wercher Bräutigam, wir wollen dir ein Hosianna singen: Ach! komm und laß es alles wohl gelingen.

1 Timoch, 1, 15.

2. Th. 752. Das ist ein theures wort, daß Jesus Christus kommen: daß er sich auf der welt in unserm fleische eingestellt, und unser elend

angenommen. Gewißlich, wer es recht bedenkt, muß Gott dafür dankopfer bringen, und seine liebestrer besingen, die er der welt in seinem Sohne schenkt. Das ist ein theures wort.

A 2

a. Das

2. Das ist ein theures wort, die blöden aufzurichten. Denn Jesus, unser Heil, der armen sündler Trost und Theil, kan sünde, tod und höll sennichten. Wer an ihn gläuber, ist gerecht, und soll von seinen gnaden, gaben licht, leben und erlöfung haben. Er ist der Fürg, er, der gerechte Knecht. Das ist ein theures wort.

3. Das ist ein theures wort, daß er nicht für die frommen, die von der sünde rein und ohne fleck und makel seyn, wol aber für die sündler kommen. Die sündler geht dis trost wort an; doch, daß man sich in seinen sünden büßfertig zu ihm lasse sünden; er ist allein, der selig machen kan. Das ist ein theures wort.

4. Das ist ein theures wort, daß er die menschen locket und träget mit geduld, beweist auch freundlichkeit und huld, damit sich ja kein herz verstocket. Wodurch er eine reizung giebt, von herzen sich zu ihm zu kehren, und Gott in Christo zu verehren, der uns so hoch und brüderlich geliebt. Das ist ein theures wort.

5. Das ist ein theures wort, daß Gott auf glauben siehet, den Er gewirket hat. Hier findet unser thun nicht statt, ob man sich gleich mit fleisch benähet. Des HErrn erbarmung ist der grund, worauf ein gläubig herz vertrauet, und vest, ja unbeweglich, bauet. Drum singet es mit froher stimm und mund: Das ist ein theures wort.

6. Das ist ein theures wort, daß Jesus uns das leben, nach schmerzen, angst und noch, nach ausgestandnem leibes-tod, in ewigkeit, wird wieder geben. Wir sollen leiblich auferstehn, und ihn, der unsern tod gerochen, und dessen kerker durchgebrochen, in herrlichkeit und vollem lichte sehn. Das ist ein theures wort.

7. Das ist ein theures wort, das soll uns dazu leiten, daß wir an Jesum Christ, der uns zu gut gekommen ist, zu glauben uns durch ihn bereiten. So wird uns weder sünden-gift noch einig übel können schaden, und Jesus, als der mensch in gnaden, das leben bringt, und ewig Frieden stift. Das ist ein theures wort.



1. Th. 2. Gottes Sohn ist kommen, hier auf diese erden, in armen geberden, daß er uns von sünde freye und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden zur büß sollen wenden, von irrtum und thoreheit treten zu der wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen, durch ein'n rechten glauben, mit ganzem vertrauen, denen wird er eben ihre sünd vergeben.

4. Denn er thut ihn'n schenken in den sacramenten sich selber zur freye, sein'lieb' zu beweisen, daß sie sein genießen in ihrem gewissen.

5. Die also bleibein und beständig bleiben, dem HErrn in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von himmen scheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes ende, da wird er vom bösen ihre seel erlösen, und sie mit ihm führen zu der engel chören.

7. wir
den
fer
8. men

6. 1. hält,
uns-h
2. I
wunsel
prophe
3. 3
heil, d
gestam
4. C
Hosann
eine do
5. 3
höret d
thust, 1
6. U

ler saun
iederzei
7. Tr
schwach
schlaue
8. Tr
ich, allen
und an
9. Da
tig wied
gegen g
nehn

1. Von der Zukunft Christi ins Fleisch.

7. Von dannen er kommen, wie denn
wird vernommen, wenn die todten wer-
den erstehn von der erden, und zu
seinen süßen sich darstellen müssen.
8. Da wird er sie scheiden, die from-
men zur freuden, die bösen zur hollen in

peinliche stellen, da sie ewig müssen ihr
untugend büßen.
9. Ey nun, HErr Jesu, schicke unsre
herzen zu, daß wir alle stunden recht
werden erfunden, darinnen verscheiden
zur ewigen freuden.



6. 1. Th. 3. **G**ott sey dank in aller welt,
der sein wort beständig
hält, und der sünder Trost und Rath zu
uns her gesendet hat.

Mel. **G**ott sey dank in aller welt, ic.

2. Was der alten väter schaar höchster
wunsch und sehnen war, und was sie ge-
prophecent, ist erfüllt nach herrlichkeit.

7. 2. Th. 4. **S**osianna! unser hort, **G**ot-
tes ewigliches wort,
welches alle ding erhält, hat im fleisch
sich eingestellt.

3. Zions hilf und Abrams lohn, Jacobs
heil, der Jungfrau Sohn, der wohl zwey-
gestammte held hat sich treulich eingestellt.

2. Der, den **G**ott im paradys, nach dem
sünden-fall, verhieß, wird, zu trost der
ganzen welt, von dem engel angemeldt.

4. Sey willkommen, o mein Heil, dir
Sosianna! o mein theil: richte du auch
eine bahn dir in meinem herzen an.

3. O du schlangen-treter du, kommst du
endlich noch herzu, auf den aller from-
men schaar bis daher vertröstet war!

5. Zeuch, du Ehren-König, ein, es ge-
höret dir allein: mach es, wie du gerne
thust, rein von allem sünden-wust.

4. O du Saamen segens-voll, wie thust du
der welt so wohl, daß du zur gewünscht-
ten zeit gnade bringst und seligkeit.

6. Und gleichwie dein zukunfft war vol-
ler saustmuth, ohn gefahr: also sey auch
iederzeit deine saustmuth mir bereit

5. Sosianna! starker held, dem der völ-
ker schaar zusällt; o du heiliger gnaden-
thron, **G**ottes und Marien Sohn!

7. Tröste, tröste meinen sinn, weil ich
schwach und blöde bin, und des satans
schlaue list sich so hoch an mir vermiff.

6. Komm, o komm, und mach uns frey,
todts stachel brich entzwey, teufels macht
leg in den koth, nimm hinweg der höl-
len noth!

8. Trit den schlangen-kopf entzwey, daß
ich, aller ängsten frey, dir im glauben um
und an selig bleibe zugethan:

7. Hast Du doch deshalb dich so er-
niedrigt, daß du mich vom verderben lö-
sen wilt, o du Vaters ebenbild!

9. Daß, wenn du, o lebens-Fürst, prächt-
tig wiederkommen wilt, ich dir mög ent-
gegen gehn, und vor dir gerecht be-
stehn.

8. Süßer hort! durch deine gunst, laß
des strengen eifers brunn, damit **G**ott die
sünde strafft, seyn gestillt und abgeschafft.

9. Laß dein volk erlöset seyn von
der schweren höllen-pein, weil es dei-
ner

ner zukunfft sich icht erfreuet inniglich.

10. Als denn wollen wir mit lust rühmen, was du an uns thust, und das Hosanna dir frölich singen für und für.

11. Vater, Sohn und heilger Geist, unser herz und mund beweist, nach vermögen, was es kan, nim du solches gnädig an.

2. Th. 3. Heilig ist Gott der Vater!
Ausz. 7. Heilig ist Gott der Sohn!
Heilig ist Gott der heilige Geist!

2. Er ist der Herr Zebaoth, alle land sind seiner ehren voll. Hosanna in der höhe!

3. Gelobet seye, der da kömmt im namen des Herren. Hosanna in der höhe!
Mel. Vom himmel hoch da kömmt zc.

1. Th. 4. Lob sey dem allerhöchsten
Ausz. 10. Gott, der unser sich erbarmer hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm geboren im höchsten thron.

2. Auf daß er unser Heiland würd, uns freyte von der sünden-burd, und durch seine gnad und wahrheit führte zur ewigen klarheit.

3. O grosse gnad und gütigkeit! o tiefe lieb und mildigkeit! Gott thut ein werk, das ihm kein mann, auch kein engel, verdanken kan.

4. Der Schöpfer aller creatur nimt an

sich unsere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden mensch in ihrem leib.

5. Des Vaters Wort von ewigkeit wird fleisch in aller reinigkeit: das A und D, Anfang und End, giebe sich für uns in groß elend.

6. Was ist der mensch, was ist sein thun? daß Gott für ihn giebt seinen Sohn: was darf unsrer das höchste Gut, daß es so unfert halben thut!

7. O weh dem volk, das dich verachtet, der gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes stimm: denn auf ihm bleibet Gottes grim.

8. O mensch! wie daß du's nicht verkehst, und dein'm König entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimt?

9. Ey! nim ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn, auf daß er köm in dein gemüth, und du genießest seiner güt.

10. Unter

8.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

19.

20.

21.

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

30.

31.

32.

33.

34.

35.

36.

37.

38.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

70.

71.

72.

73.

74.

75.

76.

77.

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98.

99.

100.

101.

102.

103.

104.

105.

106.

107.

108.

109.

110.

111.

112.

113.

114.

115.

116.

117.

118.

119.

120.

121.

122.

123.

124.

125.

126.

127.

128.

129.

130.

131.

132.

133.

134.

135.

136.

137.

138.

139.

140.

141.

142.

143.

144.

145.

146.

147.

148.

149.

150.

151.

152.

153.

154.

155.

156.

157.

158.

159.

160.

161.

162.

163.

164.

165.

166.

167.

168.

169.

170.

171.

172.

173.

174.

175.

176.

177.

178.

179.

180.

181.

182.

183.

184.

185.

186.

187.

188.

189.

190.

191.

192.

193.

194.

195.

196.

197.

198.

199.

200.

201.

202.

203.

204.

205.

206.

207.

208.

209.

210.

211.

212.

213.

214.

215.

216.

217.

218.

219.

220.

221.

222.

223.

224.

225.

226.

227.

228.

229.

230.

231.

232.

233.

234.

235.

236.

237.

238.

239.

240.

241.

242.

243.

244.

245.

246.

247.

248.

249.

250.

251.

252.

253.

254.

255.

256.

257.

258.

259.

260.

261.

262.

263.

264.

265.

266.

267.

268.

269.

270.

271.

272.

273.

274.

275.

276.

277.

278.

279.

280.

281.

282.

283.

284.

285.

286.

287.

288.

289.

290.

291.

292.

293.

294.

295.

296.

297.

298.

299.

300.

301.

302.

303.

304.

305.

306.

307.

308.

309.

310.

311.

312.

313.

314.

315.

316.

317.

318.

319.

320.

321.

322.

323.

324.

325.

326.

327.

8.

Unterwirf ihm deine vernunft in die gnaden-reich'n zukunfft; untergib sie herrlichkeit die werck deiner gerechtigkeit.

9. Wo du dis thust, so ist er dein, bewahrt dich vor der hollen-pein: wo nicht, so sieh dich eben für, denn er schleusst dir des himmels thür.

12. Sein erste zukunfft in die welt ist in sauntmüthiger gestalt; die andre wird er

schefflich seyn, den gottlosen zu grosser pein.

13. Die aber jetzt in Christo stehn, werden alsdenn zur freude gehn, und besitzen der engel chör, daß sie kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem höchsten thron, samt seinem eingebornen Sohn, dem heiligen Geist in gleicher weis, sey ewiglich dank, ehr und preis!

10. 2. Th. 5. Liebes herz, bedenke doch deines Jesu grosse güte, richte dich jetzt freudig auf, und erwecke dein gemüthe: Jesus kömmt dir, als ein könig, der sich deinen Helfer nennt, und sich durch dis wort dir also selbst zu deinem heil verpfañdt.

2. Als ein helfer, dir zu gut, ist er in die welt gekommen: als dein helfer ist er auch in den himmel aufgenommen: als ein helfer herrscht er jetzt unter uns im gnaden-reich: als ein helfer wird er kommen, und uns ihm selbst machen gleich.

3. Da er sich nun helfer nennet, und zwar nicht im blossen namen, sondern zeitwils in der that, was er saget, das ist Amen: Was bekümmerst du dich ofte, suchest hülf hie und da? Der sich deinen helfer nennet, ist dir allenthalben nah.

4. Er will helfen allezeit, was dich drückt, darfst du ihm flagen: stösse dir noch und mangel zu, du darfst ihm nur kindlich sagen: du hast einen solchen helfer, der von ewigkeit dich liebt; der die noch auch selbst erfahren, und im leiden sich genibt.

5. Ja er will es nicht allein, sondern nimt es so zu herzen, daß er dich nicht lassen kan, wenn du schreist in deinen schmerzen. Er spricht: es bricht mir das herze, daß ich mich erbarmen muß; und dann giebt er zur versicherung einen süßen gnaden-kuß.

6. Nun, mein Jesu, weil du dich selbst den unsern helfer nennest, und zu deinem herzen uns freyen zutritt herzlich gönnest: so komm ich, und falle nieder hier vor deinem gnaden-thron; du kanst dich nur selbst nicht leugnen, hilf mir, grosser Gottes Sohn.

7. Hilf mir allezeit ritterlich ringen in den glaubens-kämpfen, hilf mir auch mein fleisch und blut, durch dein creuß und leiden, dämpfen; hilf, daß ich mög überwinden, wie du überwunden hast, und ablegen alle last.

8. So will ich dich, meinen Gott, stets als einen helfer preisen; ich will auch durch deine gnad hier schon in der that erweisen, daß ich einen helfer habe, der da herrscht in aller welt, und auf welchen ganz alleine meine hoffnung bleibt gestelt.

1. Von der Zukunft Christi ins Fleisch.

9. Halleluja! dank sey Gott, der uns diese gnad erzeiget, und auf uns, sein armes volk, seine huld so reichlich neiget, daß er seinen Sohn uns schenket, der uns nicht verlassen kan: Amen, Amen, Halleluja singe mit mir ledermann.

Aus dem 24. Ps. v. 7: 10.

Mel. Unser Herrscher, unser König.

II. 2. Th. 6. Macht euch weit auf, o ihr thore, und ihr thüren in der welt! Macht euch fertig, o ihr chore, denn lest kommt der Freuden-Held: stimmet an, und laßt euch hören, er ist da, der Fürst der ehren.

2. Wer ist dieser Ehren-König? wer ist dieser Sieges-Heid? welchem alles unterthänig, und sich zu gebore stellt? Er, der Herr, ist groß und prächtig, und im streite stark und mächtig.

3. Macht euch weit und hoch, ihr thüren, und ihr thore öffnet euch, daß der König kan einführen seine herrschaft in sein reich, welche über alles gehet, und auch ewiglich bestehet.

4. Wer ist denn der Held der ehren? Er, der Herr Zebaoth, Herrscher aller himmels-heeren, Er, der König, unser Gott, wird in lauter lust und freuden seine auserwählten weiden.

The musical score consists of five systems of staves. The first system has a treble clef and a 3/4 time signature. The second system has a bass clef and a 3/4 time signature. The third system has a treble clef and a 6/8 time signature. The fourth system has a bass clef and a 6/8 time signature. The fifth system has a treble clef and a 6/8 time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, and bar lines. There are also some numbers written below the staves, possibly indicating measure numbers or other musical details.

12. 1. Th. 5. Macht hoch die thür, die thor macht weit! es kömmt der Herr der herrlichkeit, ein König aller kö nigreich, ein Heiland aller welt zugleich, der heil und leben mit sich bringt: derhalben jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey mein Gott, mein Schöpfer, reich von gnad.

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth, sanftmüthigkeit ist sein gefahrt, sein kö nigskron ist heiligkeit, sein scepter ist barmherzigkeit: All unser noth zum end

er bringt, derhalben jauchzt, mit freuden singt: Gelobet sey mein Gott, mein Heiland, groß von that.

3. O wohl dem land, o wohl der stadt, so diesen König besich hat! wohl allen herzen in gemein, da dieser König ziehet ein! Er ist die rechte Freuden-Sonn, bringt mit sich lauter freud und wonn. Gelobet sey mein Gott, mein Tröster, früh und spat.

4. Macht hoch die thür, die thor macht weit, eur hertz zum tempel zubereit:

die zwe andach nig au zugleich rath, 5. S

Partial view of musical notation on the right page, showing a treble clef and some notes.

13. 1. Th. 2. Macht euch bereit, o ihr thore, o ihr thüren, o ihr wände, o ihr höcker, o ihr stadt, o ihr land, o ihr berg, o ihr thal, o ihr wald, o ihr fluss, o ihr see, o ihr meer, o ihr welt, o ihr mensch, o ihr thier, o ihr vögel, o ihr insekt, o ihr kriech, o ihr wurm, o ihr milch, o ihr blut, o ihr schweiß, o ihr thran, o ihr harn, o ihr stich, o ihr schmerz, o ihr tod, o ihr leben, o ihr ewigkeit.

2. Wer dem groß artig, laßt bahnen p macht ni krumm i

3. Ein Gott an hochmuth geht: Ein Gottes ten, zu de

4. Ach ser gnade Herr Je hertz hinei so werden bar sehn.

Mel. 2. Th. 14. warum G höchsten th hier auf di

9. Denn der Herr wird dir durch den tod kommen schier, deine seel abscheiden, zur ewigen freuden, bis die posau an geht, und alles fleisch aufsteht.

10. Denn wird er leibhaftig sehr herrlich und kräftig, von dem himmel steigen, reden, und nicht schweigen, dir und allen sagen, die tezt sein joch tragen:

11. Kommt, ihr g'benedenten, zu der rechten seiten, kommt, ihr auserköhrenen, in mir neu-gebornen, in meines Vaters reich, längst fertig für euch.

12. Alsdenn wirst du froh seyn, und ledig aller peim, im verklärten leben mit dem Herren schweben, volker freud und wonne, leuchten wie die sonne.

13. Wohl nun dem, den Gott zeucht, und durch seinen Geist erleuchtet, daß er Christum annimt, wenn er durch sein wort kommt, und bey ihm sein'n fleis thut, denn seine sache ist gut.

14. Wer aber nichts achtet, nach Christo nicht trachtet, sein hier zu genießen, der soll dißmal wissen, daß er dort wird müssen in der hölle büßen.

15. O komm, Herr Jesu, schick dein armes volk zu, daß es deinen willen thu, darnach in deiner ruh lobe deinen namen, in ewigkeit, Amen.

15. Ausz. 13. **N**un sauchzet, all ihr frommen, in dieser gnaden-



16. **1. Th. 8. Nun** komm, der heiden Heiland, der Jungfraus kind erkant, des sich wundert alle welt: Gott solch geburt ihm bestellt.

2. Nicht von mannsblut, noch vom fleisch, allein von dem heiligen Geist ist Gottes Wort worden mensch, und blüht ein' fruche weibes fleisch.

3. Der Jungfrau leib schwanger ward, doch bleibt keuschheit rein bewahrt, leuchtet hervor manch tugend schon, Gott da war in seinem thron.

4. Er ging aus der kammer sein, dem

zeit, weil unser heil ist kommen, der Herr der herrlichkeit, zwar ohne stolzen pracht, doch mächtig zu verheeren und gänzlich zu zerstören des teufels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten auf einem esel sein, und stellt sich in die mittlen für uns zum opfer ein: Er bringt kein zeitlich gut; er will allein erwerben, durch seinen tod und sterben, was ewig wahren thut.

3. Kein scepter, keine krone sucht er auf dieser welt: im hohen himmelschrone ist ihm sein reich bestellt. Er will hier seine macht und majestät verhüllen, bis er des Vaters willen im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten, nehmt die sen könig an, wenn ihr euch wollet rachen, und geht die rechte bahn, die zu dem himmel führt: sonst, wo ihr ihn verachtet, und nur nach hoheit trachtet, euch Gottes zorn dann rührt.

5. Ihr armen und elenden in dieser bösen zeit, die ihr an allen enden müßt haben angst und leid, send dennoch wohl gemuch! laßt eure lieder klingen, und thut dem König singen, der ist eur' höchstes Gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner herrlichkeit, und all' eur klag und weinen verwandeln in freud. Er tritt, der helffen kann: halt' eure lampen fertig, und send stets sein gewärtig, er ist schon auf der bahn.

kön'glichen saal so rein, Gott von art und mensch ein held, sein'n weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll, und wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Vater gleich, führ hinaus den sieg im fleisch, daß dein ewig Gott's-gewalt in uns das krank fleisch erhalt.

7. Dein' krippen glänzt hell und klar die nacht giebt ein neu licht dar, dunkel

muß nicht
bleibt im
8. Lob
Gott
dem heil
Mel.

17.

su Christ
du schon
wie groß
zu weiche

2. Du
kungs-zei
fleisches
wecker de
dich bed

3. Dei
hält es fi
trachtet
pfe wird
welt, ber
der nach



18. **2. Th.**
Ausz
und feuer
sen! Mach

2. Geht aus, ihr töchter, geht heraus aus Salens burg und hochem haus, dem HErrn euch zu verpflichten: Er kommt zwar schlecht und sehr gering, doch wird er grosse wunderding in seiner kraft ausrichten: der mächtige Simson im streiten und kriegen wird sünde, tod, teufel und hölle besiegen.

3. Er ist Jehovah Zebaoth, ein wahrer mensch und wahrer GÖtt; Er kan die sache ausführen. Laßt euch nicht ärgern sein' gestalt, in schwachheit führt er sein gewalt, der teufel muß verlieren: ihr werdet die göttliche herrlichkeit schauen, wenn ihr nur im glauben ihm werdet vertrauen.

4. O Jesu! du sieghafter held, der du schon vormals in der welt den streit hatt ausgeführt; komm, theile aus die siegesbeut, den ganzen schab der seligkeit, der uns nunmehr gebühret: komm, komm doch, wir wollen dich herzlich umfassen; wir wollen dich halten, und ewig nicht lassen.

Mel. Meine seel erhebt den HErrn. 2c.

19. 2. Th. 800. Stärket die müden hände, und erquicket die strauchlenden knie!

2. Saget den verzagten herzen: send getrost fürchtet euch nicht! sehet, euer GÖTT und Heiland kömmt, und will euch helfen.

3. Er ist kein tyrann, sondern ein sanftmüthiger könig, ein gütiger und gelinder HErr.

4. Er ist nicht mürrisch noch greulich, er zanket noch schreyet nicht, und sein geschrey höret man nicht auf den gassen.

5. Das zerstossene rohr will er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht will er nicht auslöschen.

6. Er will seine lindigkeit lassen kund seyn allen menschen; er kan auch die bösen tragen mit sanftmuth.

7. Er hilft denen, so etwa von einem fehl übereilet sind, wieder zurechte; er kömmt lieber mit sanftmüthigem Geiste, als mit der ruten.

8. Er führt zwar nicht nur den stab sanft, sondern auch den stab wehe: er herrschet aber dennoch nicht strenge noch hart über seine heerde.

9. Er ist sanftmüthig, und von herzen demüthig: sein joch ist sanft, und seine last ist leicht.

10. Ein solcher ist euer könig, euer könig ist ein solcher, ihr töchter Jerusalem! warum wollt ihr dann vor ihm erschrecken, und nicht vielmehr ein gut herz zu ihm fassen?

11. Ihr aber, die ihr euch der sanftmüthigkeit und gelindigkeit Christi tröstet, send auch durch dieselbe vernahmet, daß ihr selbst, wie er, gelinde send; und alle sanftmüthigkeit beweiset gegen alle menschen.

12. Denn wie der könig ist, so sollen auch seine unterthanen seyn: Selig sind die sanftmüthigen, denn sie werden das erbreich besitzen!

13. Lob und preis sey GÖTT dem 2c.

Mel. Vom himmel hoch da kömmt 2c.

20. 1. Th. 9. Von Adam her so lange 16. zeit war unser fleisch vermaledeyt, seel und geist bis in tod verwundt, am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt umfangen grosse noth, über uns herrschte sund und tod; wir funken in der hollen grund, und war niemand, der helsen kunt.

3. GÖTT sah auf aller menschen stätt nach einem, der sein'n wilken thät; er suchte ein'n mann nach seinem muth, fand aber nichts denn fleisch und blut.

4. Denn die rechtschaffen heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit, harten sie in Adam verlorn, aus welchem sie waren geboren.

5. Als er solch groß siechthum erkant, und keinen arzt noch helfer fand, dacht er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb;

6. Sprach: Ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß er ihr arzt und heiland sey, sie gesund mach und beneden.

7. Er schwur ein'n eid dem Abraham, auch dem David von seinem stamm, verhieß zu geben ihr'n den Sohn, und durch ihn der welt hilfe thun.

8. Er thats auch den propheten kund, und breitets aus durch ihren mund, davon könig' und fromme leut sein warteten vor langer zeit.

9. Ob sie wol, wie ihr hertz begehret, des leiblich nicht wurden gewährt; doch harten sie im glauben trost, daß sie solten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jacob propheet, las' er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirkel' er mit seiner kraft, schuf vom blut ihrer jungfrauschafft das rein und benedeyte kind, bey dem man gnad und wahrheit finde.

12. O Christe! benedeyte frucht, empfange

gen rein i
uns frey
Mel. 2c.

21. segnet
zugehen,
Du, mein
rechten ze
zen von d

2. Mein
chen oftem
ker hämmer
O der sch
GÖTTes so
schlages,

3. Daz
mir alle gr
siegen in d
was noch d
früß mich
giften schlo

4. Will
und ertete
und ihren
koch: Da i
die mein u
leid macher

5. In de
Das nicht k
die ist siel
ists mehr, a
ich lust; w
mich heut e
gerueet?

6. Aller
dir, HErr
die weide,
Leuchte mi
herze brich
quicken; J

7. Freu d
ho zeucht er
gekehret, he
und bereite
seiner ruh,
Flag ihm, w

8. Was d
alles abgesch
fangen dein
Christi sieg b
in der welt s
wird zu laute

9. Alles d
Dir böß und s

gen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey, sey unser heil, trost und arznei. Mel. Freu dich sehr, o meine seele, 2c.

21. **W**arum wilst du druffen stehen? du Gesegneter des HERRn! laß dir, bey mir einzugehen, wohlgefallen, du mein Stern! Du, mein Jesu, meine freud, helfer in der rechten zeit; Hilf, o Heiland, meinem Herzen von den wunden, die mich schmerzen.

2. Meine wunden sind der jammer, welchen oftmal tag und nacht des gefehes starker hämer mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donnerstimm! die mir Gottes zorn und grimm also tief ins herze schläget, daß sich all mein blut beweget.

3. Dazu kommt des teufels lügen, der mir alle gnad absagt, als müßt ich nun ewig liegen in der höllen, die ihn plagt: Ja auch, was noch ärger ist, so zermartert und zerfrißt mich mein eigenes gewissen mit vergiften schlangen-bissen.

4. Will ich dann mein elend lindern, und erleichtern meine noth, bey der welt und ihren kindern, fall ich vollends in den toth: Da ist trost, der mich betrübt, freude, die mein unglück liebt, helfer, die mir herzleid machen, gute freunde, die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig, niches ist, das nicht kraftlos wär: Hab ich hoheit; die ist flüchtig: Hab ich reichthum; was ist's mehr, als ein strücker armer erd? Hab ich lust; was ist sie werth? Was ist, das mich heut erfreuet, das mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost, und alle freude, ruhe in dir, HERR Jesu Christ; Dein erfreuen ist die weide, da man sich recht frölich ist. Leuchte mir, o freunden-licht! ehe mir mein herze bricht: Laß mich, HERR, an dir erquickn; Jesu, komm, laß dich erblicken.

7. Freu dich, herz! du bist erhöret, teho zeucht er bey dir ein, sein gang ist zu dir gekehret, heiß ihn nur willkommen seyn, und bereite dich ihm zu, gib dich ganz zu seiner ruh, öffne dein gemüth und seele, flag ihm, was dich drückt und quäle.

8. Was du böses hast begangen, das ist alles abgeschafft; Gottes liebe nimt gefangen deiner sünden macht und kraft: Christi sieg behält das feld, und was böses in der welt sich will wider dich erregen, wird zu lauter glück und segn.

9. Alles dient zu deinem frommen, was dir böß und schädlich scheint, weil dich Chri-

stus angenommen, und is treulich mit dir meyn: Bleibest du dem wieder treu, ist's gewiß und bleibt dabei, daß du mit den engeln droben Jhn dort ewig werdest loben. Mel. Meine seel erhebt den HERRn, 2c.

22. **W**er ist der, so von Bethphage kommt auf königliche weise den öhlberg herab? dem zu ehren der weg so geschmücket wird mit kleidern und meyen, und der einher reitet auf einem esel, und auf einem süßlen der lastbaren eselin?

2. Die ganze stadt Jerusalem erregt sich billig, und fraget: wer ist der? und das volk spricht: das ist Jesus, der Prophet von Nazareth aus Galiläa.

3. Höret aber, was er selbst antwortet: ich bins, spricht er, der gerechtigkeit lehret, und ein Meister bin zu helsen.

4. Der Geist des HERRn HERRn ist über mir, darum hat mich der HERR gesalbet: er hat mich gesandt, den elenden zu predigen, die zerbrochene herzen zu verbinden, zu predigen den gefangenen eine erlediung, den gebundenen eine öffnung, zu predigen ein gnädiges jahr des HERRn, und einen tag der rache unsers Gottes.

5. Ja ich habe einen tag der rache mir vorgenommen: das jahr, die meinen zu erlösen, ist kommen.

6. So freuet euch demnach und send frölich, ihr, die ihr auf die erlösung wartet zu Jerusalem.

7. Jetzt kommt die hülfe aus Zion, und der HERR selbst will sein gefangen volk erlösen; jetzt kommt der Erlöser, der da will abwenden das gottlose wesen von Jacob; und der Held, deme die völker sollen anhangen.

8. Er wird sein füllen an den weinstock binden, und seiner eselin sohn an den edlen reben.

9. Er wird sein kleid in wein waschen, und seinen mantel in weinbeer-blut.

10. Er sendet noch allezeit eine erlösung seinem volk, das sich bekehret. Löset sie auf, spricht er, und führet sie zu mir.

11. Sager nun, die ihr erlöset send: saget dank dem, der euch errettet hat von der obrigkeit der finsterniß und von den banden des satans.

12. Sprechet: der HERR erlöset die gefangenen: in ihm haben wir die erlösung durch sein blut, nemlich die vergebung der sünden.

13. Ja, Herr Jesu! du bist unser Erlöser: von alters her ist das dein name.

14. Beweise es noch ferner an uns in gnaden. Löse auf die banden der sünden und noth; damit wir umgeben sind.

15. Ziehe uns zu dir durch die kraft deines worts; laß uns heißen und sein die erlöseten des HErrn, und deine kirche die besuchte und unverlassene stadt!

16. Lob und preis sey Gott etc.

Mel. Valet will ich dir geben etc.

23. 1. Th. 10. Wie soll ich dich empfangen, und wie begegn ich dir, o aller welt verlangen, o meiner seelen zier? O Jesu, Jesu, setze mir selbst die fackel bey, damit, was dich ergetzt, mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen und grüne zweige hin, und ich will dir in psalmen ermuntern meinen sinn: mein herze soll dir grünen in stetem lob und preis, und deinem namen dienen, so gut es kan und weis.

3. Was hast du unterlassen zu meinem trost und freud, als leib und seele lassen in ihrem größten leid? Als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden; du kömmt, und machst mich los: ich stund in spott und schanden; du kömmt, und machst mich groß, und hebst mich hoch zu ehren, und schenkst mir grosses gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irdisch reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmels-zelt, als das geliebte lieben, womit du alle welt, in ihren tausend plagen und grossen jammer-last, die kein mund kann aussagen, so vest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, du hochbetrübt's heer, bey denen gram und schmerze sich häuft te mehr und mehr: send unverzagt, ihr habet die hülfe vor der thür: der eure herzen labet und tröset, steht alhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet zehen: mit eures armes macht: Er kömmt, er kömmt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewust.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sünden-schuld; nein, Jesus will sie decken mit seiner lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den sündern zu wahrem trost und heil, schafft, das bey Gottes kindern verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien der feind und ihrer tuch? Der HERR wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kömmt, er kömmt, ein König, dem wahrlich alle feind auf erden viel zu wenig zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum welt-gerichte, zum fluch dem, der ihm flucht; mit gnad und süßem lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol uns alzumal zum ew'gen licht und wonns in deinen freuden-saal.

Mel. O Gott, du frommer Gott, etc.

24. 2. Th. 10. Wohl auf zur freud und frommen! Des HErrn einzug's-zeit, sein krönung's-tag ist kommen: glück zu dem Könige, der seinen einzug hält! glück zu dem Könige, dem Herrscher aller welt!

2. Gelobet sey der HERR! gelobet sey sein name! des HErrn gefegneter, der wahre weibes-saame, und der verheißene Mesias, unser HERR! ein wahrer mensch und Gott, ein friede-fürst ist Er!

3. Die heiden wird der HERR den wahren frieden lehren, man wird nicht schaden mehr, nicht schlagen noch verfehren: und seine herrschaft wird nun seyn von einem meer bis an das andere: ihm sey lob, preis und ehr.

4. Wohl auf! des satans stuhl und reich muß untergehen: und unser's Königs reich alleine muß bestehen! Ach jauchze, freut dich, du tochter Zion! sehr: dein König kömmt zu dir, gib ihm doch ja gehör!

5. Betrübt's Zion, sieh! dein König läßt dir sagen: O tochter, halte ein zu trauren und zu klagen! dein König kömmt zu dir, dein bräutigam und freund: ach richre nur auf ihn dein auge, das da weint!

6. Auf! auf! zur freud und lust, ihr gläubigen und frommen! des HErrn einzug's-zeit, sein krönung's-tag ist kommen: glück zu dem Könige, der seinen einzug hält! glück zu dem Könige, dem herrscher aller welt!

Mel. 25. 2.

Kömmt o roth, kan wey gelt sunder!

2. Belte das ge Jesus an nommen, wird den gerhan.

3. Bedlen angst blende mit zee freuen



26. 1. T. was wird kömmt zu richter das lachen vergehn schreibet.

2. Was aller welt auferstehn aber noch von stunde

3. Darr buch, darin jung und a denn gewis er hat get

4. D we